



Wasser im Siedlungsraum – Beispiel Birmenstorf

# Erfolge durch das gute Zusammenspiel von Gemeinde, Naturschutz und privater Initiative



Sportplatz Hübel mit Weiher und Pumptrack.

Foto: Ann Wälder

***In Birmenstorf wirkt schon seit vielen Jahrzehnten ein aktiver Natur- und Vogelschutzverein (NVV). Seine gute Vernetzung in den Gremien, die eingespielte Zusammenarbeit mit Behörden und Schule sowie starke Persönlichkeiten prägen die Arbeit des Vereins. Dank diesem können selbst in einer Gemeinde mit hohem Siedlungsdruck, intensiver Landwirtschaft und wachsender Bevölkerung natürliche Oasen und lebendige Plätze geschaffen werden.***

Birmenstorf ist auf den ersten Blick eine ganz normale Gemeinde im Aargauer Mittelland. An der Reuss im dicht besiedelten Dreieck zwischen Brugg-Windisch, Baden-Wettingen und Untersiggenthal gelegen, wohnen rund 3000 Menschen in dieser urban geprägten Gemeinde. Knapp die Hälfte des Gemeindegebietes ist Kulturland, das intensiv genutzt wird. Am auffälligsten ist der Gemüsebau, aber auch Weinreben prägen das Bild. Das Trinkwasser musste zeitweise mit Wasser der Stadt Baden verdünnt werden, ehe es ins Leitungsnetz eingespeist werden konnte – der Nitratgehalt lag über dem Grenzwert. Der zweite Blick auf Birmenstorf bringt ein paar Spezialitäten zum Vorschein. Dies verdankt die Gemeinde auch Heinz Fellmann. Über zwanzig Jahre war er Präsident der lokalen BirdLife-Sektion, dem NVV Birmenstorf. Heute ist er immer noch aktives Vorstandsmitglied, hat Einsitz in der kommunalen Natur- und Umweltschmission, die seit vier Jahren tätig ist und gestaltet in seinem Beruf als Gartenbauer viele kleinere und grössere Oasen. Sein Wirken, sein stetes Mahnen, ohne dabei verbohrt zu sein, sowie seine Bereitschaft, in ehrenamtlicher Tätigkeit für das Gemeinwohl und die Natur Einsatz zu leisten, werden in Birmenstorf sichtbar. «Wasser

im Siedlungsraum», so Fellmann, «bringt Lebendigkeit.» Er weiss, dass siedlungsnaher Weiher keine aussergewöhnliche Artenvielfalt beherbergen können. Aber auch Grasfrosch, Erdkröte und Molche benötigen ihren Lebensraum. «Und im Lättenweiher ist immerhin die Ringelnatter anzutreffen», freut sich der engagierte Naturschützer.

## Lättenweiher

Dieser Weiher entstand in einer ehemaligen Tongrube, wo früher für die Ziegelei Lehm abgebaut wurde. Er dient als natürliches Rückhaltebecken und ist mit seiner Grösse von 150 auf 300 m ein stimmungsvoller Ort, natürlich auch für die Naherholung am Rande des Siedlungsgebiets. Der Lättenweiher und das umliegende Wäldchen liegen in der Naturschutzzone.

## Sportplatz Hübel mit Weiher und Pumptrack

Eingeklemmt zwischen zwei Gewerbezo- nen, am Rande eines kleinen Wäldchens, befindet sich eine Zone für öffentliche Bauten. Sie wird mit einem grossen Sportplatz bereits für Sport und Freizeit genutzt. Vor einigen Jahren ist der Wunsch nach einem Ort, wo sich Jugendliche aufhalten können, aufgekommen. Heute steht hier ein Grillplatz mit Feuerstelle und der Pumptrack, eine eigens für Mountainbiker angelegte Berg- und Talstrecke. Gemeinsam mit der Schule Birmenstorf wurden auch drei Folienteiche angelegt. Der Weiher beherbergt zwar keine sehr seltenen Arten, bietet aber auf jeden Fall ein anschauliches Biotop sowie Raum für Natur-entdeckungen der Kinder.

## Schluweiher

Ausgehoben wurde dieser Weiher einst von Rekruten. Die Gestaltung erfolgte anschliessend in Zusammenarbeit mit dem



Schluweiher.

Foto: Ann Wälder



Lättenweiher.

Foto: Robert Mosch



1: Wasserspielplatz Schulhaus Widegass: im Rahmen des Projektes QuAKTIV neu gestaltet. 2: Der Abzweiger vom Schlubach speist den Wasserspielplatz.

Foto1: Heidi Fellmann, Foto2: Ann Walter

NVV Birnenstorf. Das Wasser kommt aus dem Schlubach, der unterhalb des Weihers weiter in Richtung Dorf fliesst. Dort verläuft er dann eingedolt in der Strasse und verschwindet von der Erdoberfläche. Für immer? – Nein, nicht ganz!

Als die Eggstrasse saniert werden musste, bot dies eine einmalige Gelegenheit für ein ganz besonderes Projekt: einen Wasserspielplatz für das Schulhaus Widegass!

### Wasserspielplatz Schulhaus Widegass

Oberhalb der Schule Widegass, mitten in der Dorfstrasse, sind zwei Dolendeckel zu sehen, weiter nichts. Aber genau hier wurde vor einigen Jahren eine wichtige Weiche gestellt: der Abzweiger des Schlubachs, der unter der Erde hochwassersicher in die Reuss geführt wird. Heute fliesst nur wenig Wasser auf dem Abzweiger, der den Spielplatz vor dem Schulhaus speist. Die Wassermenge reicht aus, damit der Pumpbrunnen funktioniert und das neu angelegte künstliche Bachbett, welches bereits mit ein paar Pflanzen besiedelt ist, bewässert wird.

«Hier ist immer viel los», berichtet Heinz Fellmann. Das Wasser belebt den ansonsten von Strassen und Gehwegen dominierten Schulhof. «Die Kinder wurden gefragt, was ihnen wichtig sei», erzählt Fellmann weiter (Programm QuAKTIV, siehe vorgehende Seiten). So habe es unbedingt einen Stein gebraucht, der es den Kindern ermöglicht, einen ganz bestimmten Ast des Baumes zu erreichen, weil man an diesem Ast so gut schwingen könne. Auch sei es den SchülerInnen frei gestellt, die Spielplatzlandschaft nach eigenem Gutdünken zu verändern. Da sind auch schon Buben mit Werkzeug aufgetaucht, um schwere Steine zu verschieben und den Bach zu stauen.



Foto: Ann Walter

Heinz Fellmanns Liebe zur Natur begann bereits in seiner Kindheit. Bei der Tante auf dem Bauernhof lebte er mit der Natur und ist ihr mit allen Sinnen begegnet. Als Jugendlicher fuhr er mit dem Traktor über die Gemüsegelder. Er erlebte die intensive Landwirtschaft beim Düngen und Ausbringen von Pestiziden. In der Lehre zum Landschaftsgärtner interessierte er sich dann aber für den biologischen Landbau. «Mir war sehr früh klar, dass wir unsere Böden nicht

einfach nur nutzen können. Ich wollte etwas über die Kreisläufe und Zusammenhänge wissen», erklärt der heute 63-Jährige. Heinz Fellmann betreibt zusammen mit seiner Frau in Birnenstorf ein Gartenbauunternehmen. Zusammen mit neun Angestellten legt er nach Möglichkeit naturnahe Gärten an, kreierte Schwimmteiche und Biotope und schafft grüne Oasen.

Ann Walter, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, BirdLife Aargau